

ausgepackt 02/22

Das Magazin der Wellpappenindustrie

Recycling oder Mehrweg?

Das Ganze im Blick

Wellpappe packt das
Neue wissenschaftliche Erkenntnisse
zur Debatte um die Ökobilanz / 2

Im Gespräch mit ...
Interview mit dem VDW-Vorsitzenden
Dr. Steffen P. Würth / 6

Tatsachen
Vielfältig und sicher:
Inneneinrichtungen aus Wellpappe / 11

Recycling oder Mehrweg?

Die Frage nach den Vor- und Nachteilen verschiedener Verpackungslösungen ist schon oft gestellt worden. Neue, wissenschaftlich fundierte Fakten und Erkenntnisse dazu bieten jetzt zwei Studien und ein White Paper, die recyclingfähige Verpackungen aus Wellpappe und Mehrwegverpackungen aus Kunststoff miteinander vergleichen.



FEFCO – The European Federation of Corrugated Board Manufacturers

Die FEFCO vertritt als europäischer Dachverband die Interessen der Wellpappenindustrie. Die Organisation befasst sich mit einem breiten Themenspektrum von Technik bis Wirtschaft und bietet Interessierten dazu fundierte Informationen, Expertise und Unterstützung an. Insgesamt 17 nationale Verbände, darunter auch der VDW, arbeiten in der FEFCO zusammen.

Die Studien und das White Paper wurden von der FEFCO in Auftrag gegeben. Unabhängige Forschungsinstitute und Beratungsunternehmen waren an den wissenschaftlichen Analysen und der Zusammenstellung der Ergebnisse beteiligt. Im Zentrum stand dabei die Frage, welche Auswirkungen recyclingfähige Verpackungen aus Wellpappe und Mehrwegverpackungen aus Kunststoff für die Umwelt haben.

In der ersten Studie wurden Verpackungslösungen für den Lebensmitteltransport verglichen. Konkret ging es um die unterschiedlichen Umweltauswirkungen von Verpackungen aus Wellpappe und Mehrweg-Kunststoffbehältern. Die zweite Studie analysierte E-Commerce-Lieferketten und identifizierte darin 51 Hotspots, an denen der Einfluss von Verpackungslösungen aus recyclingfähiger Wellpappe und wiederverwendbarem Kunststoff auf die Umwelt besonders groß ist. Als dritten Beitrag zum Thema erstellte das Forschungsinstitut VTT ein White Paper, das einen kritischen Blick auf Verpackungsrecycling und -wiederverwendung in der europäischen Kreislaufwirtschaft wirft.

Verpackungen aus Wellpappe haben im untersuchten praxisnahen Fallbeispiel Vorteile in der Ökobilanz

Im nationalen und internationalen Warenverkehr sind Transportverpackungen unverzichtbar. Aber wie ist ihre Nachhaltigkeit über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu bewerten? Diese Frage untersuchte anhand eines konkreten Verpackungsbeispiels die erste Studie, die gemäß den Standards ISO 14040 und ISO 14044 umgesetzt und im Peer-Review-Verfahren geprüft wurde. Angenommen und untersucht wurde der Transport von 1 t Gemüse über eine Distanz von 840 km vom erzeugenden Betrieb zum Einzelhandel. Für die Mehrwegsteigen setzte man dabei 24 Nutzungszyklen voraus. In dieser Lebenszyklusanalyse zeigte sich, dass Steigen aus recycelbarer Wellpappe in 10 von 15 umweltbezogenen Kategorien vorteilhafter sind als Mehrwegsteigen aus Kunststoff. Dazu gehören zum Beispiel die Kategorien „Auswirkung auf den Klimawandel“ und „Ressourcenverbrauch insgesamt“. Innerhalb der Kategorie „Klimawandel“ wurden nochmals 14 Szenarien untersucht, die die Umweltauswirkungen im Detail beleuchten.

Hier ist das Bild sogar noch eindeutiger. In 13 Szenarien erzielen Wellpappenverpackungen ein besseres Ergebnis als wiederverwendbare Transportverpackungen. Eine wichtige Erkenntnis: Entscheidend ist die Anzahl der Wiederverwendungszyklen, also wie oft eine Mehrwegverpackung im Umlauf ist. Um in der Klimawandel-Kategorie besser abzuschneiden als Wellpappenverpackungen (Break-even-Point), müssten die Mehrwegsteigen mindestens 63-mal wiederverwendet werden. Die dieser Studie zugrunde liegende Umlaufzahl von 24 ist weit davon entfernt.



Zum Nachlesen im Detail:
Die FEFCO stellt auf ihrer Website Zusammenfassungen der Ergebnisse sowie die kompletten Texte der drei Veröffentlichungen zur Verfügung.

Die komplexe E-Commerce-Logistik: Entscheidend ist die Zahl der Wiederverwendungen

Für die Hotspot-Analyse von typischen E-Commerce-Lieferketten im B-to-C-Bereich wurden im Rahmen einer Meta-Studie 48 Veröffentlichungen zum Thema ausgewertet. Hier war das Ziel, umweltrelevante Hotspots zu ermitteln: Welche Punkte oder Phasen im Lebenszyklus einer Verpackung machen einen signifikanten Anteil ihres ökologischen Fußabdrucks aus? Die Studie identifizierte 51 Hotspots, von denen die folgenden drei die wichtigsten sind:

- Die tatsächliche Zahl der Wiederverwendungen von Mehrweglösungen ist mit Blick auf die Umweltauswirkungen der wichtigste Parameter. Allerdings stellt diese Studie fest, dass die Datenlage gerade zu dieser Frage noch unsicher ist.

- An zweiter Stelle stehen Logistikparameter wie Lagerung, Transport, Ladekapazität und Sortierung. Insbesondere auf die Menge der Emissionen haben die Transportwege einen großen Einfluss.

- Der Anteil von recyceltem Material nimmt Rang drei unter den wichtigsten Hotspots ein. Auch hier ist die Datenlage zu Mehrwegverpackungen aus Kunststoff eher dünn – im Gegensatz zu Wellpappe, deren Recyclinganteil von durchschnittlich 89 % in der EU laut der FEFCO gut belegt ist.

Was die beste Lösung ist, muss von Fall zu Fall bewertet werden

Das White Paper bietet einen umfangreichen Überblick über Standpunkte, Forschungsliteratur und Richtlinien, die in der Diskussion um Recycling vs. Mehrweg relevant sind. Die FEFCO hat zusammenfassend unter anderem die folgenden Schlussfolgerungen als zentral herausgestellt:

- Das Konzept einer zweckdienlichen Verpackung sollte im Mittelpunkt der EU-Gesetzgebung stehen, da es zu Nachhaltigkeitszielen beiträgt und gleichzeitig Abfall reduziert.
- Die Verbesserung der Abfallhierarchie sollte aus der Perspektive des Lebenszyklus bewertet werden. Mehrwegverpackungen sind dabei nicht immer die nachhaltigste Lösung.
- Es gibt keine allgemeingültig beste Wahl, wenn es um die Entscheidung zwischen recyclingfähigen Verpackungen aus Wellpappe und Mehrwegverpackungen aus Kunststoff geht. Die Ergebnisse können von Fall zu Fall sehr variieren.
- Die Umstellung auf Mehrwegsysteme ist mit erheblichen wirtschaftlichen Anfangsinvestitionen verbunden, hinzu kommen laufende Kosten für Reinigung, Reparatur usw. – all das ohne Erfolgsgarantie. Ein Wechsel zu Mehrwegverpackungen kann die wirtschaftliche Grundlage des bestehenden, gut funktionierenden Recyclingsystems gefährden.



Fakten

Klare Sache: die Quoten in der EU

Verpackungen aus
Papier und Karton:

83 %
Recyclingquote



Plastik-
verpackungen:

42 %
Recyclingquote



Quelle: Comparative Life Cycle Assessment (LCA) / Packaging Solutions for the Food Segment Eurostat EU 28, 2018

Wellpappe: vorteilhafter in

**13
von
14**

Szenarien
innerhalb der Kategorie
Klimawandel



**Ökostrom-
Mix**



**Transport-
schäden**



**Lebenszyklus
Recyclingrate**

Wellpappe: weniger Auswirkungen in

10 von 15

**umweltbezogenen
Kategorien***



Klimawandel:
28 %
weniger Auswirkungen



Wasserverbrauch:
222 %
weniger Auswirkungen



**Nutzung fossiler
Ressourcen:**
50 %
weniger Auswirkungen

* Neben den drei oben genannten, z.B. Ressourcenverbrauch von Mineralien und Metallen oder Ökotoxizität.

Fazit

Mehrweg ist nicht automatisch nachhaltiger

Die Studien zeigen, dass Recycling in den untersuchten Fällen häufig ökologische Vorteile gegenüber Wiederverwendung hat. Um die Nachhaltigkeit der unterschiedlichen Verpackungslösungen zu bewerten, müssen diese von Fall zu Fall und über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg betrachtet werden, beginnend mit der Herkunft der Rohstoffe, aus denen sie hergestellt werden. Hier bringt recyclingfähige Wellpappe einen klaren Vorteil mit – denn sie basiert auf pflanzlichen und nicht auf fossilen Rohstoffen. In ihrer Basis ist die Nachhaltigkeit also bereits fest verankert.

»Quotenvorgaben für Mehrwegverpackungen helfen der Umwelt nicht.«

Interview mit Dr. Steffen P. Würth,
Vorsitzender des VDW



ausgepackt: Seit dem 30. November liegt ein Entwurf der Europäischen Kommission für eine Verpackungsverordnung vor, der unter anderem Quotenvorgaben für bestimmte Mehrweglösungen anstrebt. Ab 2030 soll nach dem Willen der Europäischen Kommission für Verpackungen von Haushaltsgroßgeräten eine Mehrwegquote von 90 Prozent gelten. Für E-Commerce-Verpackungen soll ab 2030 eine Quote von 10 Prozent, ab 2040 dann eine Quote von 50 Prozent greifen. Wie steht die Wellpappenindustrie zu diesem Vorstoß?

Dr. Steffen P. Würth: Für uns ist ganz klar: Wir lehnen Quotenvorgaben für Mehrwegverpackungen ab, weil sie der Umwelt nicht helfen. Denn mit Blick auf die Ökobilanz ist Mehrweg nicht automatisch der bessere Weg – das haben auch die von der FEFCO veröffentlichten Studien gezeigt. Die Wellpappenindustrie lebt das Prinzip der Kreislaufwirtschaft mit ihren recyclingfähigen Verpackungen schon lange vor und bietet ebenso nachhaltige wie flexible Lösungen für verschiedenste Transportgüter an.

ausgepackt: Inwiefern unterstützen die Ergebnisse der FEFCO-Studien die Position der Wellpappenindustrie?

Dr. Steffen P. Würth: Jede ökobilanzielle Analyse, in der Wellpappe bei Betrachtung konkreter Beispiele besser abschneidet als Mehrweg, bestärkt uns in unserem Standpunkt: Bei der Wahl der optimalen Verpackung gilt es, jeweils die genauen Produkteigenschaften und Transportbedingungen zu betrachten – und dann auf dieser Basis die für den Schutz der Waren und der Umwelt bestmögliche Lösung zu finden.

ausgepackt: Was bedeutet das für die verpackenden Industrien und den Handel?

Dr. Steffen P. Würth: Quotenvorgaben bauen aus unserer Sicht unnötige Hürden auf für die betroffenen Industrien und den E-Commerce. Von Fragen zur praktischen Umsetzbarkeit im Fall der Haushaltsgroßgeräte einmal abgesehen, könnte der Vorschlag der Europäischen Kommission dazu führen, dass viele Nachhaltigkeitsinitiativen erheblich an Effektivität verlieren. Die Möglichkeit, selbst die optimale Verpackung zu wählen,

sollte aus unserer Sicht unbedingt erhalten bleiben. Dafür werden wir uns bei den anstehenden Beratungen zum Entwurf auch im Interesse unserer Kundinnen und Kunden einsetzen.

ausgepackt: Womit punktet Wellpappe heute schon in Sachen Abfallvermeidung und CO₂-Einsparung?

Dr. Steffen P. Würth: Die in Wellpappe enthaltenen Papierfasern können nach neuem Kenntnisstand mindestens 20-mal recycelt werden. Dieser Pluspunkt in Verbindung mit den schon länger bekannten Vorteilen wie der pflanzlichen Rohstoffbasis oder dem hohen Anteil an Recyclingmaterial in den Verpackungen beeinflussen die Ökobilanz positiv. Das hat sich übrigens auch schon im Ergebnis einer Analyse zur Treibhausgasbilanz von Versandverpackungen gezeigt, die der VDW 2021 veröffentlicht hat.* Darüber hinaus unterstützt die Wellpappenindustrie den Trend zum immer sparsameren Materialeinsatz und entwickelt gemeinsam mit den abnehmenden Industrien noch ressourcenschonendere Lösungen, um die Unternehmen beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

* bifa Umweltinstitut: Handreichung zur Treibhausgas-Bilanz von Wellpappenverpackungen und alternativen Mehrwegverpackungen, 2021

Dr. Steffen P. Würth
ist geschäftsführender
Gesellschafter der Straub
Verpackungen GmbH und seit
2016 Vorsitzender des VDW.

Frischen Appetit!

Nachhaltig, hygienisch, clever:
Die Nordsee GmbH setzt auf neue
Verpackungen aus Wellpappe



Das Thema Verpackung spielt in der Systemgastronomie eine zentrale Rolle. Die Nordsee GmbH hat jetzt eine neue Lösung für den Außer-Haus-Verkauf gefunden: Die bisherigen Aluminium- und Kunststoffverpackungen werden durch nachhaltige Alternativen aus Wellpappe ersetzt.

Sichere und umweltschonende Transportboxen

Die neuen Snackboxen werden aus ComBa®-Papieren mit wasserbasierter Beschichtung hergestellt. Diese sind für den Lebensmitteldirektkontakt konzipiert, frei von Emulgatoren sowie Lösemitteln und schützen vor Flüssigkeiten und Fetten. Die Boxen verfügen über einklappbare Laschen, um austretenden Dampf abzu- leiten, und können auch zum Aufwärmen der Gerichte in der Mikrowelle genutzt werden.

Neue Impulse für das Außer-Haus-Geschäft

Die Snackboxen zeichnen sich außerdem durch eine hohe Stabilität und ein sehr hochwertiges Druckbild aus. Außerdem können sie einfach über die Altpapiertonne in den Recyclingkreislauf zurückgeführt werden. Dieser Umweltaspekt wird von der Kundschaft positiv aufge- nommen und zeigt, dass recycelbare Wellpappe auch zu einem Wettbewerbsvorteil im Markt der System- gastronomie beitragen kann.



Innovativer
Bremsassistent für
Kinderlaufräder mit
Transportlösung
aus Wellpappe

Sicherheit auf Knopfdruck

Wenn Eltern mit Laufrad fahrenden Kindern unter- wegs sind, kommt schnell der Wunsch nach einer ferngesteuerten Bremse auf. Genau diese hat die Firma mySTOPY jetzt entwickelt. Ihr gleichnamiges Produkt ist ein Bremsassistent, mit dem man das Rad des Kindes aus bis zu 100 m Entfernung sicher abbremmen kann. Geliefert wird mySTOPY in einer maßgeschneiderten Verpackungslösung aus Well- pappe.

Kunststoff ermöglicht. Sie dient gleichzeitig als Ver- sandverpackung, was den zeitlichen Aufwand für den Warenversand deutlich reduziert und darüber hinaus wertvolle Ressourcen spart. Ein klares Signal an Eltern, denen neben der Sicherheit ihrer Kinder auch der Schutz der Umwelt am Herzen liegt.

Eine gute Idee – nachhaltig umgesetzt und trendig gestaltet

Die Entwicklungsabteilung von mySTOPY legt Wert auf hohe Qualität, Funktionalität und Nachhaltigkeit. Das gilt auch für die innovative Produktverpackung, die den Verzicht auf zusätzliche Verpackungsmaterialien und



Die FACHPACK 2022: im Zeichen des Wandels

»Eine große Chance für Veränderung!«

Ein lang ersehntes Wiedersehensfest für die Verpackungsbranche

Vom 27. bis 29. September 2022 fand die FACHPACK – europäische Fachmesse für Verpackung, Technik und Prozesse im Messezentrum Nürnberg statt. Mehr als 32.000 Interessierte erlebten die aktuellen Trends, Themen und Innovationen der Branche. Auch viele Mitgliedsunternehmen des VDW waren auf der Messe vertreten und nutzten die Gelegenheit, nach der coronabedingten Pause wieder vor Ort über ihre Angebote zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Herausforderungen als Chance

Die FACHPACK widmete sich mit ihrem Leitthema „Transition in Packaging“ entscheidenden Herausforderungen der Branche: Viele Menschen und auch gesetzgebende Institutionen fordern mehr Nachhaltigkeit. Die Kreislaufwirtschaft muss weiter ausgebaut werden, E-Commerce und Digitalisierung brauchen leistungsstarke logistische Lösungen. „All diese Themen sind für die Verpackungsbranche nicht nur eine Aufgabe, sondern (sie) bieten auch eine große Chance für Veränderung, für neue und andere Geschäftsfelder“, betonte Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König in seinem Grußwort.



VDW-Mitglied gleich vierfach beim Deutschen Verpackungspreis ausgezeichnet

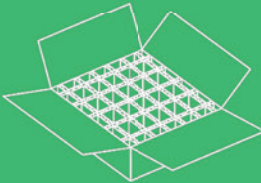
Am ersten Tag der FACHPACK gab das Deutsche Verpackungsinstitut e.V. bekannt, wer zu den Besten in puncto Verpackung gehört. In diesem internationalen, branchen- und materialübergreifenden Wettbewerb werden Innovationen und beste Lösungen rund um die Verpackung prämiert, unter anderem in den Kategorien Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Warenpräsentation. Das VDW-Mitgliedsunternehmen Smurfit Kappa gehörte in gleich vier Kategorien zu den Preisträgern – herzlichen Glückwunsch!

Schöner packen

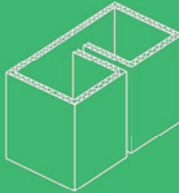
Inneneinrichtungen aus Wellpappe helfen, das Packgut zu sichern, und ersetzen Styropor und andere Kunststoffteile



GEFACHE



POLSTER



Im Verpackungsbereich werden die sogenannten Inneneinrichtungen dafür genutzt, das Packgut in der Wellpappenverpackung zusätzlich zu sichern. Die Möglichkeiten und Ausformungen sind dabei vielfältig – und Wellpappe ist das ideale Material dafür.

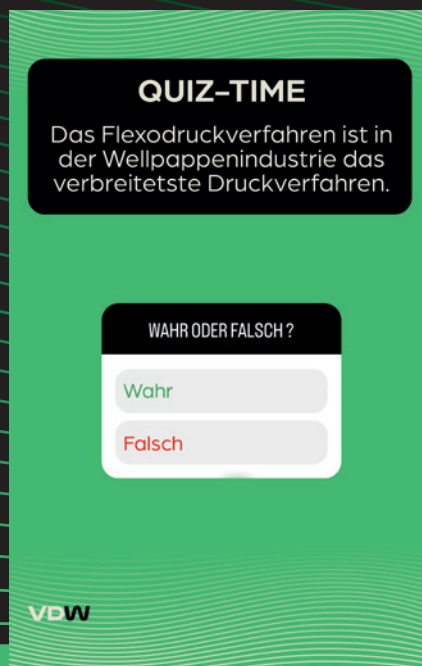
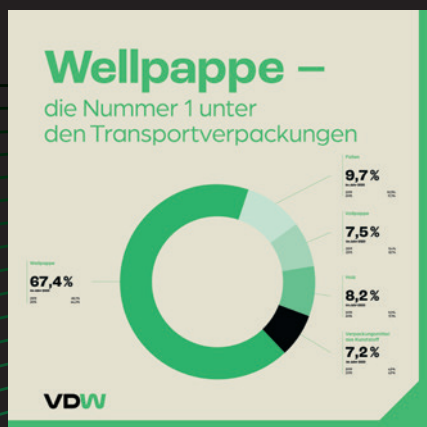
Die Inneneinrichtungen füllen zum Beispiel Hohlräume aus, fixieren das Produkt oder Packgut sicher in seiner Verpackung, verstärken Seitenwände, Boden oder Deckel und schützen die stoßempfindlichen Ecken. In den 80er- und 90er-Jahren wurden für diese Zwecke häufig Kunststoffteile aus Styropor, Polyurethan und andere Materialien genutzt, die nur eingeschränkt recyclingfähig sind. Hier hat Wellpappe, die auf pflanzlichen Rohstoffen basiert und einen hohen Recyclinganteil von im Schnitt 80 Prozent* aufweist, eindeutig die Nase vorn. Seit sich Nachhaltigkeit vom Trend zum wichtigen Unternehmensziel entwickelt hat, steigt auch der Bedarf an ressourcenschonenden Einstoffverpackungen, insbesondere denen auf Papierbasis.

Auch aus diesem Grund entstehen immer mehr innovative Lösungen, bei denen Wellpappe als alleiniges Innenmaterial zum Einsatz kommt. Die Abbildungen auf dieser Seite zeigen einige Beispiele dafür. Durch ihre hervorragende Formbarkeit und Stabilität bietet Wellpappe dabei fast unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten als Inneneinrichtung – mit klaren Vorteilen in der Ökobilanz.

* Durchschnittlicher Recyclinganteil bei den Mitgliedsunternehmen des VDW, 2021

Ins Netz gegangen

Was Wellpappe online bewegt:
Einblicke in unsere Social-Media-Kanäle



VDW
Die Wellpappenindustrie



Impressum Herausgeber: Verband der Wellpappen-Industrie e.V.
Hilpertstraße 22 | 64295 Darmstadt
www.wellpappen-industrie.de
Dezember 2022

Bildnachweise:
Titel: iStock / nevodka / KucherAV
S. 2/3: Fefco, iStock / Bet_Noire
S. 4/5: iStock / Enis Aksoy / Dvoinik / Llgorko
S. 7: VDW, S. 8: Thimm, S. 9: Kunert Wellpappe
S. 10: Smurfit Kappa / Deutsches Verpackungsinstitut
S. 11: VDW

Hinweise zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter
www.wellpappen-industrie.de/datenschutz
+49 6151 92940, info@wellpappen-industrie.de